Pieter de Bloot

Bettler bei einer Klosterkirche, 1620er / 1630er Jahre

Pr152 / M7 / Kasten 1

Pieter de Bloot

Ein Alter von einer Frau geführt, 1620er / 1630er Jahre

Pr153 / M8 / Kasten 1

Pr152 / Bettler bei einer Klosterkirche, 1620er / 1630er Jahre

Pr153 / Ein Alter von einer Frau geführt, 1620er / 1630er Jahre

Pieter de Bloot

Rotterdam 1601/1602–1658 ebd.

Landschafts- und Genremaler. Seine Familie war aus Antwerpen nach Rotterdam emigriert, wo sie erstmals 1601 genannt wird. Über Bloots Ausbildung ist aber nichts Näheres bekannt, vermutlich arbeitete er zeitlebens in Rotterdam. Für seine beschaulichen Bauerngesellschaften dürften die flämischen Maler → Adriaen Brouwer und → David Teniers II anregend gewesen sein. Seine Landschaften stehen → Jan van Goyen und Cornelis Droochsloot (1630–nach 1673) nahe. Zusammen mit Rotterdammer Künstlern wie den Gebrüdern Cornelis (1607–1681) und Hermann d. J. (1609–1685) Saftleven und Hendrik Martensz. Sorgh (1609/1611–1670) entwickelte er das „Scheuneninterieur", das stilllebenhafte Elemente mit einer genrehaften Innenraumschilderung vereint.

Werke im Prehn'schen Kabinett

Pr152, Pr153

Literatur

Bernt 1979/80 Bd. 1, S. 27; Beck 1991, S. 42–49; AKL, Bd. 11 (1995), S. 601–602; Briels 1987, S. 300

Bezeichnung (Pr152)

Monogrammiert r. u. in Grau: „P D B"

© Historisches Museum Frankfurt

Technologischer Befund (Pr152)

Ölhaltige Malerei auf Laubholz
H.: 12,3 cm; B.: 18,0 cm; T.: 0,5–0,6 cm

Ein Brett, horizontaler Faserverlauf. Tafel oben, unten und rechts beschnitten. Tafel rückseitig oben und links ca. 1,5 cm, an den anderen Seiten ca. 0,5 cm abgefast. Rückseitige Schropp- und Putzhobelspuren im Faserverlauf.

Zuerst weiße leimgebundene Grundierung, darauf rotbraune, transparente Bindemittelschicht, darauf blaugraue dickschichtige Ölgrundierung.
Über flächiger, hellgrauer Untermalung Himmel und Wolken nass-in-nass mit Smalte und Weiß gestaltet, diese für die grauen Wolkenpartien mit rotem Farblack und für die deckenden Lichter mit Blei-Zinn-Gelb abgemischt. Landschaft: Bäume mit opaken und halbdeckenden Mischungen von Azurit und Blei-Zinn-Gelb, grüner Erde, grünem Kupferpigment und einer abschließenden gelben Lasur locker aufgestupft; Lichter mit Weiß, Ocker und Zinnober, aber auch mit Mischung aus Weiß und Azurit aufgesetzt. Wiesenflächen mit Ocker ausgemischtem Azurit, partienweise gelb ablasiert. Erdboden nass-in-nass mit lockeren, kurzen Pinselstrichen in Ocker- und Brauntönen gestaltet, darauf pastos weiße Lichter und Details gesetzt. Verschiedenfarbige Dächer und Gebäude

mit weiß ausgemischtem Azurit und partiell einer farbgebenden gelben Lasur sowie mit Weiß, Zinnober, Ocker und Smalte ausgemischt ausgeführt. Klostermauer mit Ausmischungen von Ocker, Smalte, Weiß und Schwarz. Von Landschaft zuvor ausgespart wurden Figuren eingefügt; ihre Kleidung in deckenden, gebrochenen Farben überwiegend nass-in-nass und Inkarnate in Ocker mit Zinnober gemischt und mit brauner Erde abschattiert.

Zustand (Pr152)

Jüngerer Firnis.

Restaurierungen (Pr152)

Dokumentiert: 1957: Firnisabnahme, Ausbessern kleiner Fehlstellen, kleine Retuschen, Firnisauftrag

Rahmen und Montage (Pr152)

H.: 15,8 cm; B.: 21,7 cm; T.: 1,8 cm
Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: j A
Reste der rückseitigen Verklebung mit blauem Hadernpapier vorhanden.

[M.v.G.]

Beschriftungen (Pr152)

Direkt auf der Bildträgerrückseite: rosa Buntstift: „152“; roter Buntstift: „58“; schwarzer Filzstift: „152“. Auf dem blauen Hadernpapier, rosa Buntstift: „152“; roter Buntstift: „58“ (mit rosafarbenem Buntstift durchgestrichen)
Im Rahmenfalz, unten: schwarze Tinte: „II“
Auf der Rahmenleiste hinten, oben, schwarze Tinte: „A“; unten: Bleistift: „152“

© Historisches Museum Frankfurt

Bezeichnung (Pr153)

Monogrammiert l. u. in Grau: „P [D?] B“

© Historisches Museum Frankfurt

Technologischer Befund (Pr153)

Ölhaltige Malerei auf Laubholz
H.: 12,2 cm; B.: 18,0 cm; T.: 0,4–0,6 cm

Ein Brett, horizontaler Faserverlauf. Tafel links und oben beschnitten. Tafel rückseitig oben und rechts in unterschiedlicher Breite sehr flach abgefast.
Zuunterst weiße leimgebundene Grundierung, darüber rotbraune, transparente Bindemittelschicht, dann blaugraue dickschichtige Ölgrundierung.

Gleiche Himmelsgestaltung wie bei Pr152 über flächiger hellgrauer Untermalung; mit Smalte und nass-in-nass Himmel und Wolken; für verschattete Partien roter Farblack; Lichter mit Gelb abgetönt. Die Bäume mit opaken und halbdeckenden Mischungen von Azurit und Blei-Zinn-Gelb, grüner Erde, grünem Kupferpigment und abschließender gelber Lasur locker aufgestupft; Lichter mit Weiß, Ocker, Zinnober und Weiß/Azuritabmischung aufgesetzt. Wiesenflächen mit Ocker ausgemischtem Azurit, teils gelb ablasiert. Hier Erdboden mit deckenden Ausmischungen von Zinnober, Weiß, Schwarz und Ocker ausgeführt und mit Azurit abschattiert. Gebäude im Hintergrund in halbopaken Schichten mit Ocker, Braun, Schwarz und Weiß gearbeitet, dabei Schatten mit Azurit und Lichter mit weiß ausgemischtem Ocker und Zinnober. Die Lichter der aus halbdeckenden Erdtönen und Schwarz gestalteten Brücke unten mit weiß ausgemischter grüner Erde, oben mit Weiß, Zinnober, Ocker und Blei-Zinn-Gelb aufgesetzt. Spiegelung der Brücke auf dem mit Azurit und Weiß gemaltem Wasser mit grünem Kupferpigment und grüner Erde eingefügt. Wie bei Pr152 Figuren in der Landschaft ausgespart, ihre Kleidung in gleicher Farbigkeit.

Zustand (Pr153)

Jüngerer Firnis.

Restaurierungen (Pr153)

Dokumentiert: 1957: Firnisabnahme, kleine Retuschen, Firnisauftrag

Rahmen und Montage (Pr153)

H.: 15,8 cm; B.: 21,6 cm; T.: 1,8 cm
Jüngerer Prehn-Rahmen: Stangenware: j A
Gemälde rückseitig mit blauem Hadernpapier beklebt.

[M.v.G.]

Beschriftungen (Pr153)

Auf dem blauen Hadernpapier, braune Tinte: „P. de Bloot“; Bleistift: „153“; roter Buntstift: „57“ (mit rotem Buntstift durchgestrichen); roter Buntstift: „153“; schwarzer Filzstift: „153“; weißer Papieraufkleber, darauf schwarze Tinte: „A 15“; von schwarzem Filzstift zu „153“ ergänzt.
Im Rahmenfalz, unten, schwarze Tinte: „XV“
Auf der Rahmenleiste hinten, oben, schwarze Tinte: „A“

© Historisches Museum Frankfurt

Ausstellungen
HMF, 1957 (vgl. Lit.)

Provenienz
Unbekannt

Literatur
Aukt. Kat. 1829, S. 1, Nr. 7.8: „BLOOT, P. DE. Zwei Landschaften mit Bettler, die erstere bei einem Kloster, die andere bei einem Dorf. b. 6½. h. 4½. Holz.**"; Passavant 1843, S. 12, Nr. 152: „Bloot, P. de. Bettler um eine Klosterkirche versammelt. b. 6½. h. 4½. Holz." Parthey, Bd. 1 (1863), S. 135, Nr. 2 u. 8 (als Pieter de Bloot); Verzeichnis Saalhof 1867, S. 35 (Wiedergabe Passavant 1843); Frimmel 1900, S. 72 (als Pieter de Bloot); Fries 1904, S. 4 (ohne Künstlerangabe); Lemberger 1911, S. 14 (als Pieter de Bloot); AK Frankfurt 1957, S. 26, Nr. 184i und 184j (Wiedergabe Passavant 1843); Wettengl/Schmidt-Linsenhoff 1988, S. 44f. (ohne Künstlerangabe und mit Wiedergabe Aukt. Kat. 1829)

Kunsthistorische Einordnung
Die beiden kompositorisch aufeinander bezogenen Querformate schildern die kirchliche Armenspeisung: Vor einem mauerumfriedeten Klosterkomplex im Mittelgrund des linken Bildteiles von Pr152 – kenntlich an der mit einem Dachreiter versehenen Klosterkirche – hat sich eine größere Anzahl Personen eingefunden und strebt auf das rundbogige Klosterportal zu. Unter ihnen befindet sich eine Mutter ohne Schuhwerk mit ihrem ebenfalls barfüßigen Sohn, eine alte Frau, die einen Arm in der Schlinge trägt und von einem Kind geführt wird, sowie ein Krüppel, der auf Händen und Knien zum Kloster kriecht. Im rechten Vordergrund kehrt ein altes Ehepaar, das offensichtlich schon mit Lebensmitteln versorgt wurde, auf einem breiten steinigen Weg nach Hause zurück. Die gebeugte Frau in einfacher Kleidung und mit einem tief ins Gesicht gezogenen Hut trägt an ihrem rechten Arm (mit verkrüppelter Hand?) einen Korb, in den anderen Arm hat sich ihr Mann eingehängt. Unter dem ebenfalls tiefsitzenden schwarzen Hut ist von seinem Gesicht kaum mehr als der lange weiße Bart zu sehen. Seine Hose ist am Knie zerrissen, und zum Gehen braucht er einen Stock. Die Szenerie unter blauem, leicht bewölktem Himmel ist in warmes Licht getaucht, wobei der Vordergrund mit den beiden Alten etwas verschattet erscheint.
Im Vordergrund von Pr153, dicht an den Betrachter gerückt, führt eine Frau in bäuerlicher Kleidung und mit einem Korb am Arm einen alten Mann von links nach rechts, der sich mit dem linken Arm bei ihr eingehakt hat und den anderen Arm in einer Schlinge trägt. Seine Kleidung besteht aus einer kurzen Kniehose und einem braunen schlichten Rock, den Kopf bedeckt ein Pelzhut mit hochgestellter Krempe. Sein Gesicht mit dem langen weißen Bart ist zu einem Hund geneigt, der den beiden folgt. Im Landschaftsprospekt, der im rechten Mittelgrund eine flache Brücke über einen Wasserlauf zeigt und dahinter eine erhöht liegende Siedlung hinter Bäumen andeutet, verteilen sich weitere Wanderer: Am linken Bildrand gehen ein alter, auf einen Stock gestützter Mann mit tief ins Gesicht gezogenem spitzem Hut und ein Mädchen; eine Gruppe von drei Erwachsenen und einem Kind hält sich bei der Brücke auf.
Die Armenspeisung am Kloster ist ein immer wiederkehrendes Bildsujet in den Landschafts- und Genrebildern Pieter de Bloots, das der Künstler in zahlreichen Variationen gestaltete.[1] Am nächsten kommt dem Prehn'schen Bild dabei eine etwas

1 Vgl. etwa Pieter de Bloot, *Almosenverteilung vor einem ländlichen Kloster*, Holz, 43,0 x 60,0 cm, Bremen, Bolland & Marotz 21.3.1998, Lot 727; ders., *Speisung an der Klosterpforte*, 52,0 x 84,0 cm, Rotterdam, Museum Boijmans Van Beuningen, Inv. Nr. 1067 (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/1672); ders., *Vor dem Almosenhaus*, Fitzwilliam Museum Cambrigde (Muller 1985, Abb. 60); ders., *Verteilung an der Klosterpforte*, Holz, 37,7 x 52,5 cm,

größere, mehrfach bei Fischer in Luzern angebotene undatierte Fassung, die ebenfalls in der Personenzahl reduziert erscheint und den Klosterkomplex im Mittelgrund links und ein bereits zurückkehrendes altes Ehepaar rechts im Vordergrund zeigt.[2] Johann Valentin Prehn hatte seinerzeit sogar die Möglichkeit, eine der figurenreicheren Varianten in Frankfurt zu studieren: Ein entsprechendes Bild, dessen Maße, Format und Komposition aber nicht mit Pr152 übereinstimmen, befand sich in der Frankfurter Sammlung Lausberg und wurde 1810 für 23 fl. versteigert.[3] Es ist mit größter Wahrscheinlichkeit in der verkleinerten Kopie → Johann Friedrich Morgensterns im Morgenstern'schen Miniaturkabinett (Kabinett III)[4] wiedergegeben (Abb. 1) und mit dem Gemälde Pieter de Bloots identisch, dass sich ehemals in der Gemäldegalerie Kassel[5] befand.
Die Speisung der Armen gehört zu den Sieben Werken der Barmherzigkeit (Mt 25,34–46) und wird daher in der bildenden Kunst gewöhnlich im Zusammenhang mit den anderen guten Werken dargestellt. → David Vinckboons führte die Armenspeisung um 1610 unter einem satirischen Gesichtspunkt in die Genremalerei ein.[6] Vor allem die Bamboccianti nahmen sich in Italien des Themas an,[7] aber auch in der holländischen Malerei etablierte es sich. Hier trat insbesondere Cornelis Droochsloot (1586–1666) in Utrecht hervor, der die Sieben Werke der Barmherzigkeit ab 1618 in vielfigurigen städtischen Szenen festgehalten hat,[8] aber auch die Armenspeisung isoliert in ländlicher Umgebung darstellte.[9] Die augenfällige Unterstützung der Bettler und Krüppel durch die in den nördlichen Niederlanden längst aufgelösten Klöster, also eine katholische Einrichtung, versetzt das Geschehen für die Zeitgenossen in eine überwundene, „mittelalterliche" Zeit.[10] In den nördlichen Niederlanden kümmerten sich im realen zeitgenössischen Leben hingegen vor allem öffentliche Wohlfahrtseinrichtungen um Arme und Bedürftige.[11]
Das Œuvre Pieter de Bloots ist noch nicht zusammenhängend erfasst; eine zeitliche Einordnung der Prehn'schen Bilder kann daher nur ansatzweise versucht werden.

Warschau, Muzeum Narodowe, Inv. Nr. 519 (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/58136); ders., *Die Utrechter Mariakerk in einer Landschaft mit Reisenden, Bettlern und Pilgern*, signiert u. datiert P D (B) 16[4]3, Holz, 35,0 x 47,5 cm, ehem. Smlg. Sør Rusche (Raupp 1997, S. 44–47, Kat. Nr. 8); ders., *Mönche verteilen Essen am Klosterportal*, Kupfer, 36,1 x 45,7 cm, Sotheby's New York, 27.5.2004, Lot 21; ders., *Speisung an der Klosterpforte*, Holz, 29,2 x 52,1 cm, Christie's London 8.12.1967, Lot 29 (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/116143); ders. *Dorflandschaft mit Speisung der Armen*, Holz, 40,6 x 67,1 cm, Christie's Amsterdam, 5.11.2003, Lot 46; ders., *Waldlandschaft mit Kranken und Bettlern an einem Kloster*, Holz, 41,7 x 69,5 cm, Christie's New York 3.6.1998, Lot 31; ders., *Armenspeisung an einer Klosterpforte*, Holz, 43,7 x 53,8 cm, zuletzt Amsterdam Kunsthandel K. u. V. Waterman (Briels 1987, S. 137 mit Abb. 161).
2 Pieter de Bloot, *Bauernpaar in Landschaft*, Holz, 22,0 x 27,5 cm, zuletzt Luzern, Fischer 10.6.2009, Lot 1021 (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/199305).
3 Aukt. Kat. Lausberg 1810, S. 6, Lot 25: „Ein Landschäftchen mit dem Prospeckt eines Klosters, bey welchem, um gespeisst zu werden, sich eine Menge Bettler sammeln; einige derselben gehen hinein, andere ruhen im Vorgrund und unterhalten sich über fernere Aussichten. Geistreich gezeichnete Figürchen in einer gut sich vereinigenden Landschaft." Das Gemälde auf Holz war mit 8 Zoll Breite und 7½ Zoll Höhe nahezu quadratisch.
4 Johann Friedrich Morgenstern, *Bettler vor einem Kloster*, Holz, H: 6,5 x B: 6,0 cm, gerahmt H: 8,8 x 8,0 cm, *Morgenstern'sches Miniaturkabinett*, Kabinett III, Nr. 2 (Wettengl/Schmidt-Linsenhoff S. 136, Nr. 2 u. Abb. S. 139). Die rückseitig mit Bleistift vermerkten Maßangaben: „8 Zle Br 7½ hoch" stimmen mit den Maßen im Aukt. Kat. Lausberg 1810 überein.
5 Pieter de Bloot, *Bettler vor einem Kloster*, Holz, 18,0 x 26,0 cm, GK 266 (Muller 1985, Abb. 59).
6 David Vinckboons, *Armenspeisung an der Klosterpforte*, Holz, 35,0 x 53,0 cm, Stockholm, Nationalmuseet (Briels 1987, S. 136, Abb. 160; vlg. auch Raupp 1997, S. 47).
7 Vgl. Andries Both, *Speisung bei einer Klosterpforte*, Leinwand, 65,0 x 49,0 cm, München, Bayerische Staatsgemäldesammlungen, Alte Pinakothek, Inv. Nr. 2019 (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/52780); ders. *Speisung bei einem Kloster*, Kupfer, 53,5 x 72,0 cm Christie's London, 15.4.1992, Lot 9 (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/2981); Jan Miel, *Speisung an einer Klosterpforte*, Leinwand, 40,6 x 54,0 cm, Sotheby's New York, 18.10.2000, Lot 32.
8 Cornelis Droochsloot, *Die Sieben Werke der Barmherzigkeit*, 1618, Leinwand, 189,0 x 295,0 cm, Centraal Museum Utrecht, Inv. Nr. 2528 (Muller 1985, Abb. 52); *Die Sieben Werke der Barmherzigkeit*, um 1618, Leinwand, 99,5 x 147,5 cm, Centraal Museum Utrecht als Leihgabe des Instituut Collectie Nederland Amsterdam, NK 1411 (ebd., Abb. 54); *Die Sieben Werke der Barmherzigkeit*, 1644, Holz, 61,0 x 107,0 cm, Den Haag, Museum Bredius, Inv. Nr. 39-1946 (ebd. Abb. 55)
9 Cornelis Droochsloot, *Dorfansicht mit Speisung bei einem Kloster*, Holz, 41,0 x 65,0 cm, Wien Dorotheum, 20.3.1995, Lot 132 (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/26906); *Landschaft mit Menschen auf dem Weg zu einem Kloster*, 1641, Holz, 39,5 x 61,0 cm, Sotheby's London, 15.4.1999, Lot 3 (RKD online, Permalink: https://rkd.nl/explore/images/59821).
10 Vgl. Raupp 1997, S. 47.
11 Vgl. Muller 1985.

Während ab den 1640er Jahren die Farbgestaltung zunehmend toniger wird[12] und die Landschaften – stärker an → Jan van Goyen orientiert – in einer diagonalen Komposition mit starkem Tiefenzug angelegt werden,[13] scheinen in einer früheren Phase die Bauerngesellschaften eher bildparallel ausgerichtet und näher an den Betrachter gerückt zu sein, wie etwa in der 1635 (?) datierten Bauernbelustigung in der Alten Pinakothek[14] oder der 1628 datierten Dorfszene mit Bauern im Kunsthandel[15]. Für Pr152 und Pr153 wäre mit ihrer noch deutlichen Buntfarbigkeit und der ausgewogenen Verteilung der Bildelemente daher auch eine Entstehung in den 1620er oder 1630er Jahren anzunehmen.

[J.E.]

12 Vgl. Stukenbrock 1997, S. 62.
13 Vgl. etwa Pieter de Bloot, *Gesellschaft vor einem Bauernhaus*, Holz, 48,0 x 69,5 cm, Generaldirektion Kulturelles Erbe RLP, Landesmuseum Mainz, Inv. Nr. 173 (Stukenbrock 1997, S. 63–65 mit Abb.)
14 Pieter de Bloot, *Bauernbelustigung*, 1635 (?), Holz, 35,3 x 58,1 cm, Jahreszahl 16.5 als 1635 gelesen (Dekiert 2006, S. 40 mit Abb.).
15 Pieter de Bloot, *Dorfszene mit Bauern*, 1628, Holz, 43,0 x 71,0 cm, signiert und datiert, London Sotheby's, 13.12.2001, Lot 4.

Abb. 1, Johann Friedrich Morgenstern, nach Pieter de Bloot laut rückseitiger Beschriftung, Vor einem Kloster werden Almosen an Bettler verteilt, Öl auf Holz, 80 x 34 cm, Morgenstern'sches Miniaturkabinett, Kabinett III, Nr. 2, HMF, Inv. Nr. B.1981.11.02 © Historisches Museum Frankfurt, Foto: Horst Ziegenfusz